

Zeitschrift: Diskussion : Magazin für aktuelle Gewerkschaftspolitik
Herausgeber: Diskussion
Band: - (1992)
Heft: 18: Berufsbildung : Weiterbildung

Artikel: Die GDP lehnte die Schaffung eines Schmalspurberufes im Buchbindergewerbe ab : die Indianer sind die Verlierer
Autor: Kern, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-584161>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die GDP lehnte die Schaffung eines Schmalspurberufes im Buchbindergewerbe ab

Die Indianer sind die Verlierer

Die folgende Stellungnahme wurde bereits in der «Helvetischen Typographia» veröffentlicht. Da wir sie aber für das in dieser Nummer behandelte Thema von allgemeinem Interesse finden, drucken wir sie mit der Genehmigung des Autors ab.

In einer kontroversen Schlussbesprechung wurden am 6. Februar 1992 im Bundesamt für Zivilschutz in Bern die Ausbildungsvorschriften für den Beruf der Buchbinderin und des Buchbinders sowie die des neuen Kurzberufes der Druckausrüsterin und des Druckausrüsters vorgestellt.

Vorbehalte und Ablehnung wurden vor allem bei der Schaffung des zweijährigen Kurzberufes der Druckausrüsterin und des Druckausrüsters angebracht. Die Gewerkschaft Druck und Papier lehnte die Inkraftsetzung der Ausbildungsvorschriften für die Druckausrüsterin und den Druckausrüster durch das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (BIGA) klar ab, weil diese Kurzausbildung nach unserer Meinung keine Weiterbildungsperspektiven eröffnet und somit in eine Sackgasse führt.

Wie üblich wurden die Reglemente über die Ausbildung und die Lehrabschlussprüfung der Buchbinder und des Buchbinders sowie der Druckausrüsterin und des Druckausrüsters vom BIGA in eine Vernehmlassung geschickt. Zu den Entwürfen konnten die Behörden, die Berufs- und Wirtschaftsver-

bände und deren Ausbildungsgremien Stellung nehmen.

STELLUNGNAHME DER GDP

Die GDP nahm gegenüber dem BIGA wie folgt Stellung: «Wir sind nach wie vor der Meinung, dass eine umfassende und breite Grundausbildung die Basis für den Beruf der Buchbinderin und des Buchbinders darstellen muss. Dies besonders deshalb, weil die computerunterstützte Fertigung (CIM-Produktion) in den Buchbindereien zunimmt und immer mehr gelernte Buchbinderinnen und Buchbinder Planungs-, Steuerungs- und Überwachungsfunktionen übernehmen. Aus diesem Grunde müssen wir die von Ihnen vorgeschlagene Aufteilung des heute gesamtheitlichen Berufes in die Fachrichtungen Buch- sowie Broschurproduktion grundsätzlich ab-

lehnen. Ihr Amt verlangt immer wieder eine grössere Flexibilität der Arbeitskräfte. Diese wäre mit dieser einseitig auf spezialisierte Fachgebiete ausgerichteten Ausbildung nicht umfänglich gewährleistet, da sie einseitig die Bedürfnisse der Lehrbetriebe und nicht diejenigen der Auszubildenden berücksichtigt.»

EIN KURZBERUF WIRD ABGELEHNT

Unter dem Titel Druckausrüsterin und Druckausrüster soll ein neuer «Beruf» geschaffen werden. Der Personalmangel in den Ausrüstabteilungen der Druckereien hat vor allem zur Schaffung dieses geplanten Berufes geführt. Diese Notsituation hat sich heute bereits wieder völlig geändert. Die Zahl der arbeitslosen Hilfskräfte nimmt leider ständig zu, und somit sind genügend Arbeitskräfte vorhanden. Es stellt sich die konkrete Frage, ob man einem jungen Menschen diese rein betriebsbezogene Ausbildung anbieten kann, im vollen Wissen, dass es im Grunde genommen eine Hilfsarbeitertätigkeit ist. Aus dieser Sicht betrachtet, lehnen wir die Schaffung dieses geplanten Berufes mit Nachdruck ab.

INDIANER UND HÄUPTLINGE

Der Vertreter des Vereins der Buchbindereien der Schweiz (VBS), Herr Krenger, erklärte an der kontroversen Schluss-sitzung, dass die Industriekommission und der Vorstand des VBS die Neustrukturierung der Berufe angeregt habe. Es habe immer mehr Lehrlinge gegeben, welche die Prüfung nicht mehr geschafft hätten. Der Lehrlingsmangel habe zur Idee geführt, dass der Beruf in Indianer und Häuptlinge aufgeteilt werden muss. Der Buchbinder habe die Kaderfunktion und der Druckausrüster die Technikerfunktion, führte Herr Krenger aus.

BITTE KEINE SCHMALSPUR-AUSBILDUNG!

Die GDP hat sich schon seit Menschengedenken für eine breite, gesamtheitliche Grundausbildung eingesetzt. Die Ausbildungsvorschriften haben in unserem dualen System vor allem den Sinn und Zweck, dass eine gute Grundausbildung gesichert, durchgeführt und überwacht wird.

Die Grundausbildung ist deshalb so aufgebaut, dass eine Weiterbildung nach Lehrabschluss ermöglicht wird. Die gelernte Typografin oder der Typograf hat zum Beispiel die Möglichkeit, in gestalterischer, sprachlicher oder technischer Richtung ein eidgenössisches Diplom zu erwerben. Die Voraussetzungen zur Weiterbildung werden also in der Grundausbildung gelegt. Beim Beruf der Druckausrüsterin und des Druckausrüsters ist dies infolge des Schmalspur-Ausbildungsprogramms nicht möglich. Erstaunlich ist deshalb, dass das BIGA eine solche Ausbildung, welche ausschliesslich die Bedürfnisse der Betriebe abdeckt, unterstützt und durchsetzt. Die Lernenden werden mit dieser dürftigen Ausbildung ohne Weiterbildungsperspektiven die Verlierer sein.